

Trickreich: Meersburger Musiker als Cartoonisten

MEERSBURG / mw Anknüpfend an den Erfolg ihres ersten Herbstkonzertes im vergangenen Jahr sorgten die 52 Musiker um Marianne Halder auch diesmal für sonntäglichen Musikgenuss im Sommertal. Egal ob klassisch, volkstümlich oder jazzlastig, das wohlklingende Ergebnis gefiel.

Dabei spielte es keine Rolle, dass die hinteren Bankreihen ob des sonnigen Herbstwetters leer geblieben waren. Der beherzte Applaus der Anwesenden entschädigte die Blasmusiker für die Mühen der vergangenen Probewochen. „Wir sind ein bisschen ins Schwitzen gekommen“, verriet Moderator Ulrich Dreher frank und frei. Dass es sich gelohnt hatte, sich auf etwas Neues einzulassen, zeigte der Erfolg der musikalischen Umsetzung von Trickfilmsequenzen.



Die Stadtkapelle, dirigiert von Marianne Halder, überzeugte mit präziser Leistung und niveaувollem Repertoire beim Herbstkonzert in der Sommertalhalle. (Foto: mw)

Leiterin gesträubt, bescheinigte ihr Dreher im Anschluss an die Cartoonmusik, den richtigen Riecher gehabt zu haben. Überhaupt gab es viel Lob und Dank von Seiten der Kapelle für ihre Chefin. Sie habe sich „viel, viel Mühe gegeben“ und die Konzertleistung sei vor allem ihr Verdienst, versicherte Dreher. Dafür gab es einen Riesenblumenstrauß, überreicht von Saxofonist Jürgen Bittner.

Für das anspruchsvolle Programm mit Dvoraks „Festlicher Marsch“, dem ersten Satz der „William Byrd Suite“ oder „Festive Overture opus 96“ des bedeutenden russischen Komponisten Dimitri Schostakowitsch spendete das Publikum viel Beifall. Die Zuhörer beklatschten auch die zeitgenössische Kompositionen „Firmament“, Chuck Mangiones berühmte Filmmusik „Children of Sanchez“ oder das schottische Volkslied „The Rowan Tree“. Aufgefordert vom Moderator, bemühten sie sich bei der Darbietung der „Second Suite in F for Military Band“ die darin verarbeiteten Melodien der englischen Folk-Musik zu erkennen.

Nach mehr als zweistündigem Konzert wollten die Gäste noch lange nicht gehen und erklatschten sich drei Zugaben, bevor sie sich an den angebotenen Speisen gütlich taten.

Frisch und originell erklang „Cartoon“ des Briten Paul Hart. Als Unterhaltungsmusik anmoderiert, entpuppte sich das phantasievoll-heitere Stück als weit mehr. Alle Musiker waren dabei stark gefordert und agierten mit Bravour. Trotzdem oder gerade deswegen kam die angekündigte Unterhaltung nicht zu kurz. Dafür sorgten die vielen originellen Musikeffekte vom Paukenschlag bis hin zum Pfiff. Das Publikum quittierte sie mit Lachen und begeistertem Beifall.

Hatten sich die Stadtkapellenmusiker vorab noch gegen den Vorschlag ihrer